

NATURSCHUTZGROSSPROJEKT LENZENER ELBTALAU



Ausschnitt aus der Kurhannoverschen Landesaufnahme aus dem Jahre 1775



Der Auwald kehrt zurück

In den letzten Jahrhunderten führten Maßnahmen wie Eindeichung, Strombauarbeiten oder die Ausdehnung landwirtschaftlicher Nutzungen zum großflächigen Verlust des Auwaldes in unseren Flussauen. Im Projektgebiet zählte einst die »Lenzener Kuh-Blaencke« zum besonders wertvollen Besitz der Stadt Lenzen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde dieser stattliche Laubwald fast vollständig abgeholzt. Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes wird dieser europaweit bedrohte und geschützte Biotoptyp durch Initialpflanzungen von Hart- und Weichholzauwald auf einer Fläche von 110 ha neue Dimensionen annehmen. Ergänzt durch 146 ha Sukzessionsfläche und den vorhandenen Altbestand entsteht ein Auwaldgebiet von ca. 350 ha. Zukünftige Generationen werden sich hier in der Lenzener Elbtalau wieder am Anblick naturnaher, artenreicher Bestände von Eichen, Ulmen, Schwarzpappeln, Weiden sowie vielen anderen Auwaldpflanzen und -tieren erfreuen können.

